

Termine 2018

Dienstag, 24. April
Genossenschaftsversammlung

Sonntag, 27. Mai
Waldtag

Ende August
Versand Infoblatt Nr. 17

Mitte Oktober
Ausschreibung Los- und Brennholz

Samstag, 20. Oktober
Fronttag auf den Allmeinden

Samstag, 17. November
Fronttag Obstbaumpflege

Anfang Dezember
Versand Infoblatt Nr. 18

Liegenschaften

Überbauung Höfle – zu vermieten

Geschäfts-/Büroraum im EG
Haus Nr. 36, circa 74 m²
Miete: CHF 900.00 pro Monat (inklusive NK)
Tiefgaragenplatz: CHF 100.00

Tiefgaragenplätze
Miete: CHF 100.00 pro Monat

Im Blickpunkt

Fronttag vom 10. März 2018



Zu ihrem ersten Anlass in diesem Jahr konnte die BGB rund vierzig Mitglieder begrüßen. Im Folgenden berichten drei Teilnehmer über die Aufräumarbeiten im Wald sowie das Schneiden der Obstbäume auf den Genossenschaftspartellen.

Es blies ein kräftiger Föhn, dazwischen einzelne Regentropfen, kühle Temperaturen – dies das Wetter am ersten Fronttag im 2018. Ich wurde in die Gruppe von Patrick Telser eingeteilt. Die Mitarbeiter des Forstbetriebs hatten in den Tagen zuvor sämtliche kranken Eschen entlang des Murasträssle gefällt. Gemeinsam mit einer anderen Gruppe haben wir auf den Wiesen die kleinen Äste mit Laubrechen zusammengezogen und von Hand oder mit Gabeln zu

Haufen aufgeschichtet. Diese Haufen hat Patrick mit dem Greifarm des Forstraktors auf den Anhänger gehoben und fortgeführt. Auf der Strecke vom Rota Böchel bis zum Modellflugplatz waren es mehrere volle Ladungen. Die aufgetragene Arbeit war kurz vor der Mittagspause erledigt. In gemütlichem Tempo wurde der Rückzug zum Forstwerkhof angetreten. Hier wurden wir mit einem feinen Gulasch und Spätzle belohnt. Zum Dessert gab es viele gluschtige Kuchenstückchen. Verdursten musste auch niemand. Erneut ein bestens organisierter Fronttag. Ich komme nächstes Jahr bestimmt wieder.

Peter Frick, Balzers

Ich bin noch nicht lange Mitglied der Bürgergenossenschaft. Dies war somit mein erster Fronttag. Da

mir die Gemeinde und das Landschaftsbild sehr am Herzen liegen, habe ich gerne einen kleinen Beitrag zur Pflege unseres stolzen Bestandes von rund 210 Obstbäumen geleistet. Als gelernter Landschaftsgärtner konnte ich mein Know-how auch an andere Mitglieder weitergeben. Trotz der windigen und teils nassen Verhältnisse war es ein gelungener Vormittag. Was ich an der Bürgergenossenschaft besonders schätze, ist der Austausch zwischen Jung und Alt, mit Leuten aus der Gemeinde ins Gespräch zu kommen und das gesellige Beisammensein.

Marco Willi, Balzers

Schon seit einigen Jahren nehme ich in Stellvertretung von meiner Frau am Fronttag teil. Dieses Mal haben wir in verschiedenen Gruppen unter fachkundiger Anleitung die zwei- bis zehnjährigen Bäume geschnitten. Das erfahrene Team der Bürgergenossenschaft gab sein umfassendes Wissen gerne an die junge und motivierte Baumpflegergeneration weiter. So haben wir zum Beispiel gelernt, dass dank eines sorgfältigen Unterhalts nicht nur der Ertrag der Bäume besser ausfällt, sondern auch ihre Gesundheit und Widerstandskraft gesteigert werden, was sich positiv auf die Lebensdauer dieser landschaftsprägenden Elemente auswirkt. Nach getaner Arbeit wurden sämtliche Frondienstler in den Forstwerkhof eingeladen und in geselliger Runde mit einem feinen Mittagessen «entlohnt». – Ich freue mich bereits auf den Fronttag 2019.

Peter Jäger, Mauren

Liebe BGB-Mitglieder

Anfang des Monats haben wir Euch die Einladung zur Genossenschaftsversammlung vom 24. April 2018 geschickt. Neben der Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2017 wird die Abänderung des «Reglements betreffend Verpachtung Landwirtschaftsboden» ein Hauptpunkt sein. Wir haben die wichtigsten Anpassungen im Vorfeld mit den Landwirten diskutiert und deren Anregungen so weit wie möglich einfließen lassen. Gerne weise ich auf eine zweite Veranstaltung hin, zu der ich Euch schon heute herzlich einlade: Am Sonntag, den 27. Mai, findet ein Waldtag statt, welcher die ungenügende Verjüngung des Baumbestandes zum Thema hat. Der nebenstehende Beitrag vermittelt einen Einblick in die Problematik und zeigt auf, dass etwas getan werden muss, wenn wir der nachfolgenden Generation einen gesunden und intakten Wald hinterlassen wollen, der seine volle Schutzfunktion wahrnehmen kann. Der Verein Holzkreislauf ist für die Hackschnitzlieferung an unser Heizwerk im Neugrüt zuständig. Vom Vorstandsmitglied Siegfried Kofler erfahren wir im Interview (Seiten 2 und 3) viel Wissenswertes über die Holzenergie in unserem Land.

Ich wünsche Euch eine interessante Lektüre.

Silvio Wille
Vorsitzender

Sorgenkind Waldverjüngung

Die Zukunft des Waldes beginnt mit der Verjüngung. Sie ist der Grundstein, damit er seine vielfältigen Funktionen wahrnehmen und den immer grösser werdenden Herausforderungen standhalten kann. Im Liechtensteiner Wald ist die Nachwuchssicherung seit Jahrzehnten mehr oder weniger stark gestört. Es besteht dringender Handlungsbedarf.



Waldverjüngung auf dem Baumstrunk einer abgestorbenen Fichte.

Rund 42 Prozent der Fläche Liechtensteins sind von Wald bedeckt. Er erfüllt wichtige Aufgaben, darunter auch die Funktion als Schutzwald. Nur durch einen ausreichend hohen Jungwaldanteil ist sichergestellt, dass die Schutzleistung nachhaltig, das heisst flächendeckend wirksam und ohne zeitlichen Unterbruch erbracht werden kann. Trotz intensiver Pflegeeingriffe der Forstbetriebe ist die Situation in vielen Gebieten ungenügend, da sich die dem Standort angepassten Baumarten ohne Schutzmassnahmen nicht auf grosser Fläche verjüngen können. Hauptgrund ist der nach wie vor hohe Verbiss durch Hirsch, Gams und Reh. Hinzu kommen Schädigungen durch Immissionen und Wetterereignisse sowie Krankheiten, die einzelne Baumarten bedrohen und so die Durchmischung der Waldbestände erschweren. Die Regierung hat die gravierenden Defizite erkannt und in ihrem Programm für die Jahre 2017 bis 2021 festgelegt, dass ein entsprechen-

des Massnahmenpaket geschnürt und umgesetzt wird. Um tragfähige Lösungen zu finden und die Situation langfristig zu verbessern, sind ganzheitliche Konzepte sowie der Einbezug aller Akteure – Ämtern, Waldbesitzer, Forstbetriebe und Jägerschaft – erforderlich. Vor diesem Hintergrund hat das Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt im August 2017 das Projekt «Verbesserung der Waldverjüngung» lanciert und eine Arbeitsgruppe bestellt, in welcher die Bürgergenossenschaften durch das Triesner Vorstandsmitglied Hilmar Hoch vertreten sind. Gemäss Terminplan soll ihr Schlussbericht im Frühjahr 2019 vorliegen. Die Waldverjüngung gehört zu den zentralen Aufgaben unseres Forstbetriebs. Um dieses Thema unseren Mitgliedern und der Balzner Bevölkerung näherzubringen, führen wir am Sonntag, 27. Mai 2018, einen Waldtag durch. Weitere Informationen zu diesem Anlass folgen in einer separaten Einladung.

Verein Holzkreislauf – Wärme aus heimischen Wäldern



Siegfried Kofler, Vorstandsmitglied des Vereins Holzkreislauf, ist Förster von Gamprin, Ruggell und Schellenberg.

Seit 2002 gibt es in unserem Land den Verein Holzkreislauf, der heute 35 Mitglieder zählt. Dieser setzt sich aktiv für das Bauen, Heizen und Leben mit Holz ein. Im Gespräch mit Siegfried Kofler lernen wir den Bereich Holzenergie kennen, für den er als Vorstandsmitglied zuständig ist.

Siegfried, von wem ging die Initiative zur Gründung des Vereins Holzkreislauf aus und was gab den eigentlichen Anstoss?

Die enormen Waldschäden, die der Orkan Lothar Ende Dezember 1999 verursachte, haben vier liechtensteinische Forstbetriebe dazu veranlasst, die Hackschnitzelbewirtschaftung gemeinsam zu regeln. Dieser Zusammenschluss war quasi der Vorläufer des Vereins Holzkreislauf. Neben viel Energieholz hat der Orkan auch qualitativ gutes Laubrundholz gefällt. Auf Initiative des Schaaner Gemeindeförsters wurde deshalb das Gespräch mit den Holzverarbeitenden Betrieben im Land gesucht und so kam es in der Folge zum ersten organisierten Verkauf von Wertholz für die Schreinereien. Unser Verein wurde dann im Jahr 2002 gegründet.



Welche Mitgliederkategorien sind in euerem Verein vertreten beziehungsweise welche Voraussetzungen muss man für einen Beitritt erfüllen?

Grob lassen sich die Mitglieder in zwei Kategorien unterteilen: solche, die einen direkten Bezug zur Produktion und Verarbeitung von Holz haben, und solche, die sich dem Rohstoff Holz «nur» verbunden fühlen. Dass erstere ungleich mehr von den Dienstleistungen des Vereins profitieren, versteht sich von selbst. Mitglied kann grundsätzlich jeder werden, der Freude an Wald und Holz hat.

Der Zweck, den ihr verfolgt, ist sehr vielschichtig. Kannst du diesen schwerpunktmässig umschreiben?

Im Wesentlichen geht es darum, dass die einzelnen Glieder in der Holzkette optimal aufeinander abgestimmt werden. Damit lassen sich im Wald und in den Holzverarbeitenden Betrieben grosse Reibungsverluste und Leerläufe vermeiden. Die viel-



Oben: Das Energieholz wird im Wald zu Hackgut verarbeitet und direkt zum Verbraucher transportiert.

Links: Aus Holzpoltern werden Schnitzel für die kleinen bis mittelgrossen Anlagen hergestellt.

fältigen Tätigkeiten rund ums Holz können so trotz unseres vergleichsweise hohen Lohnniveaus im Land ausgeführt werden. Die Produktion und Verarbeitung unseres einzigen erneuerbaren Rohstoffs ermöglicht also eine maximale Wertschöpfung in Liechtenstein, was letztlich der gesamten Bevölkerung zugutekommt.

Die Verwendung von Holz erfolgt im Idealfall streng nach dem Kaskadenprinzip. Was besagt dieses?

Bei der Nutzung und Bearbeitung von Holz gibt es verschiedene Stufen der Veredelung. Aus einem dünnen, krummen und astreichen Stamm lassen sich bestenfalls Papier und Holzwerkstoffe herstellen. Im schlechtesten Fall dient er ausschliesslich der Energiegewinnung. Umgekehrt steht uns bei einem fehlerfreien, dicken Stamm die gesamte Verwendungspalette offen: vom Bau von Musikinstrumenten und Möbeln bis hin zur Produktion von Gartenhackschnitzeln und Ofenscheitern. Letzteres käme jedoch einer unverantwortlichen

Vernichtung von Ressourcen gleich. Deshalb versucht man, mit jedem Holzprodukt die höchstmögliche Veredelungsstufe zu erreichen. Hat es auf dieser ausgedient, kann es auf der nächsttieferen gebraucht werden. Im Idealfall landet so das Holz erst am Schluss im Ofen, wo es heutzutage praktisch schadstofffrei verbrannt werden kann.

Zu deinem Aufgabenbereich gehört es, die sechzehn Holzheizungen der öffentlichen Hand, das heisst jene des Landes und der Gemeinden, sowie die grosse Anlage der Bürgergenossenschaft Balzers im Neugrüt mit Hackschnitzeln zu versorgen. Wie erfolgen die Koordination, die Aufbereitung und die Auslieferung?

2007 hat der Verein Holzkreislauf die überbetriebliche Hackschnitzelbewirtschaftung für alle einheimischen Forstbetriebe übernommen. Anfangs waren wir für die Versorgung von elf Heizungen des Landes und der Gemeinden verantwortlich. Mit weiteren kleinen bis mittelgrossen Anlagen und schlussendlich mit der Realisierung des Heizwerks in Balzers konnten wir die Hackholzmenge laufend steigern. Damit unser System funktioniert, wird landesweit jeder Hackholzhafen zusammen mit dem zuständigen Förster detailliert und mittlerweile digital erfasst und verwaltet. Während der kalten Jahreszeit erledigen wir für die Vertragspartner im Schnitt alle zehn Tage einen Hackauftrag. Die benötigten Mengen werden bei den Heizungsbetreibern abgefragt und dementsprechend wird eine Route zu den Lagerplätzen mit den passenden Holzsortimenten ausgewählt. Das Hacken des Holzes und die Schnitzeltransporte in 40-m³-Muldern zu den Heizungen führt ein Un-

ternehmer aus. Die überbetriebliche Bewirtschaftung macht es möglich, im Herbst zuerst die Holzpolter in den hohen Lagen zu Hackgut zu verarbeiten und damit die Anlagen zu beliefern. Sind die Strassen schneebedeckt, können wir ohne grossen Aufwand die Lagerplätze in den Tallagen erreichen.

Das Holz für die Hackschnitzel stammt ausschliesslich aus unseren Wäldern. Ist das Energieholzpotezial in Liechtenstein ausgeschöpft und sind Bedenken, dass diese wirtschaftlich übernutzt werden, gerechtfertigt?

Die liechtensteinischen Forstbetriebe sind in der glücklichen Lage, dass das gesamte Energieholz im Land genutzt wird. Neben den Hackschnitzeln bringen sie Brennholz in den verschiedensten Formen auf den Markt: in langer Form zum Selberaufarbeiten, getrocknet für den sofortigen Verbrauch und gespalten in Sterballen. Die Bewirtschaftung in unseren Wäldern richtet sich nach dem Nachhaltigkeitsprinzip, das heisst, es wird pro Jahr nicht mehr Holz genutzt, wie im gleichen Zeitraum nachwächst.

Das Landeswaldinventar kann aufgrund der Erhebungen aus den Jahren 1986, 1998 und 2010, welche unter der Federführung der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) durchgeführt wurden, mit detaillierten Zahlen aufwarten. Eine separate Überprüfung des Hiebsatzes für Liechtenstein hat die WSL vor dem Bau des Holzheizwerks Balzers vorgenommen. Dazu kann festgehalten werden, dass sich die öffentlichen Waldbesitzer auch in Zukunft einer nachhaltigen Bewirtschaftung verpflichtet fühlen. Klar

ist jedoch, dass wir keine weiteren Holzheizprojekte initiieren werden.

Holz ist unser einziger Rohstoff. Zudem wächst dieser immer wieder nach. Welche weiteren Vorteile bietet die Holzenergie?

Sie punktet – gerade bei uns – mit kurzen und sicheren Transportwegen. Sowohl die Aufarbeitung als auch die Lagerung von Holz ist im Vergleich zu fossilen Energieträgern äusserst risikoarm. Zudem wird für die Herstellung der Hackschnitzel sehr wenig graue Energie benötigt und das Verbrennen von Holz gilt als CO₂-neutral, wenn dies regional und nachhaltig geschieht. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Wertschöpfung interessant, da neben dem Rohstofflös auch die Leistungen für die Weiterverarbeitung im Land verbleiben.

Bei den vielen Vorteilen gibt es wahrscheinlich auch den einen oder anderen Nachteil?

Insbesondere das Thema Feinstaub führt immer wieder zu Verunsicherung und Diskussionen. Korrekt betriebene Holzfeuerungen auf dem neuesten Stand der Technik mit optimaler Verbrennung unterschreiten jedoch in der Regel die Feinstaubgrenzwerte deutlich.

Zum Schluss würden uns noch ein paar Zahlen und Fakten zur Holzenergie in Liechtenstein interessieren.

Mittlerweile benötigen wir pro Jahr für die kleinen bis mittelgrossen Heizungen circa 13'000 Srm Quali-Hackschnitzel und für das Heizwerk Balzers circa 15'000 Srm Schnitzel aus Kronen- und Astmaterial. Mit dieser Menge Energieholz können wir rund zwei Millionen Liter Öl einsparen.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Vorstand

Silvio Wille

Vorsitzender
Tel. G: 384 44 66
silviowille@adon.li

Arthur Büchel

Vorsitzender-Stellvertreter
Ressort Finanzen
Tel. G: 399 33 33
bmh@bmh.li

Marco Frick

Ressort Liegenschaften
Tel. P: 384 59 01
marco.frick@oerlikon.com

Herbert Hasler

Ressort Wald
Tel. P: 384 21 05
haslerherbert@adon.li

Barbara Vogt

Ressort Alp- und Landwirtschaft
Mobil: 079 444 87 06
aramis@adon.li

Sekretariat

Rita Vogt-Frommelt

Tel.: 384 01 05
Fax: 384 01 06
bgb@bgb.li

Forstdienst

Gerhard Wille

Tel.: 384 23 80
Mobil: 079 354 99 39
gerhard.wille@bgb.li